

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



Bunt statt Braun – 28. Januar 2024

Foto © Lars Breitzke

Das Musikstudio von Susana Jovanović	S. 3
Artenanreicherung	S. 4
Vorlesepatin in der Stadtbibliothek	S. 5
Nordstadt in der Nacht: Die Pflanzen-Guerilla	S. 7
Eindrucksvoll: Solingen wehrt sich gegen Rechtsextremismus	S. 8
„Remigration“ in der Nordstadt?	S. 10
Gespräch mit Aldona Gonzales-Thimm, Behindertenkoordinatorin der Stadt Solingen	S. 12
Das Palliative Hospiz (PHoS) am Botanischen Garten	S. 13
Blech Wech in der Nordstadt	S. 14
Wo finde ich was?	S. 15
Bunte Nordstadt e.V.	S. 16



Keine Pizza für Nazis

Impressum:

NordstadtSeiten

47. Ausgabe März 2024

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Bunte Nordstadt e. V.

Kontakt & Zuschriften:

Bunte Nordstadt e.V.
c/o Stadtteilbüro Nordstadt,
Kuller Str. 4-6, 42651 Solingen
info@bunte-nordstadt.de

Ansprechpartner:

Dietmar Gaida, Jörg Becker

Titelbild:

© Lars Breitzke

Nordstadtseiten im Netz:

bunte-nordstadt.de

Layout: deus werbung

Auflage:

2500 Stück

Bankverbindung:

Bunte Nordstadt e.V.

IBAN:

DE3834250000001748060

Die NordstadtSeiten sind auf die Mitarbeit freier Autorinnen und Autoren angewiesen. Wir freuen uns über jeden, der uns einen Beitrag anbietet. Sei es ein Artikel, Bilder oder andere Unterstützung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben eine subjektive Meinung und nicht immer die Meinung des Vereins wieder. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. Die kostenlosen und frei zugänglichen Inhalte dieser Zeitung wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Verein Bunte Nordstadt e. V. übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität der bereitgestellten kostenlosen und frei zugänglichen journalistischen Ratgeber und Nachrichten.

Jahrzehntelang galten die Deutschen als ordentlich, gehorsam, anständig, sauber, pünktlich und fleißig. So spotteten die Franzosen über uns und so sahen sich die Deutschen selbst. Doch eine Menge von selbstgemachten Plakaten auf den vielen Großdemonstrationen gegen Rechtsradikalismus und die AfD zeigten in den letzten Wochen einen Deutschen, der witzig, lustig, spöttisch, phantasievoll und ausgesprochen kreativ ist.

Nazis wurde nicht nur die Pizza, sondern auch der Döner verboten. „Fck AFD“ ist ja schon fast abgenutzt. Es heißt nun zusätzlich „Huck Föcke“. Oder „Lieber Solidarisch als solide Arisch“ oder „Remigiert Euch ins Knie“ oder „AFD war schon 1933 Scheiße“ oder auch „Menschenrechte statt rechte Menschen.“

Genauso bunt wie die Demonstration und unsere Bunte Nordstadt sind die

NordstadtSeiten mit dem vorliegenden Heft: von Kronkorken zur Lesepatin, von zwei Berichten über die Anti-Nazi-Demonstrationen oder von nächtlichen Pflanzenanarchos bis zum Musikstudio von Susana Jovanović: Es ist alles vorhanden!

Spaß beim Lesen wünscht die Redaktion!

Nordstadt-Rundgang mit Geschichten und Bildern

Unterhaltsamer Spaziergang durch die Nordstadt mit Antworten zu den Fragen: Wo entsteht ein MehrArtenRaum? Wo entsprang einst der Nacker Bach? Was war „Rund um die Vorspel“? Was passierte hier in der 1848er Revolution? Wie kommt es, dass in der Nordstadt eine Straße mit wundervollen Fassaden entstand? Wo gibt es ausgefallene internationale Speisen? Wo fanden die meisten Hausbesetzungen Solingens statt? Wie kam es zum Mehrgenerationenhaus am Mevlüde-Genç-Platz? Wie sah der Nordbahnhof und sein Bahnhofspersonal aus? Wo wurden die ersten Stolpersteine Solingens verlegt? Mit Informationen zur Planung von

„Überfliegern“ über den Schlagbaum. Und mit Bildern eines lebendigen Stadtquartiers, das abgerissen wurde für den Straßenverkehr und für ein Rathaus, das erst 30 Jahre später gebaut wurde. Teil des Rundgangs ist ein Besuch des schönsten Innenhofs der Solinger Innenstadt.

Treffpunkt: Samstag, 13. April 2024 um 14:00 Uhr: Parkplatz neben dem Haus Blumenstraße 73. Dauer: ca. 1,5 Stunden. Stadtführer: Dietmar Gaida. Teilnahmebeitrag: 5 Euro. Wenn Sie an der Führung teilnehmen, wäre eine Benachrichtigung an dietmar.gaida@web.de schön.



Das Mehrwertportal Ihrer Sparkasse.

Urlaube buchen, Veranstaltungen besuchen, regional oder online einkaufen und profitieren. Weil's mehr wert ist.

Jetzt kostenlos freischalten!
sparkassen-kundenportal.de/solingen



Weil's um mehr als Geld geht.



Stadt-Sparkasse
Solingen

Das Musikstudio von Susana Jovanovic in der Konrad-Adenauer-Straße 94

Das Musikfachgeschäft von Susana Jovanović in der Konrad-Adenauer-Straße 94 bestand bereits früher zwischen 1981 und 1986 unter dem Namen „Musik Sixth“ in der Cronenberger Straße. Seit Übernahme durch Zika Jovanović, dem Vater von Susana, im Jahre 1986 besteht das Geschäft unter dem Namen „Musik Studio“ an der jetzigen Adresse in der Konrad-Adenauer-Straße 94. Von Anfang an legte man das Hauptaugenmerk auf den Verkauf trendmäßiger Instrumente wie Gitarren, Orgeln, Akkordeons, Flöten, Saxophone, Trompeten, Mandolinen und Drums sowie einem entsprechend vielfältigen Zubehör.

Zu dem 120 m² großen Studio gehörte von Anfang an eine gut ausgestattete Werkstatt sowie das Angebot einer Musikschule. Durch moderate Preise wie beispielsweise einen Kennenlernmonat für 22 Euro ist die Hemmschwelle, sich musikalisch ausbilden zu lassen, relativ gering. Wer nicht sicher ist, ob ihm so eine 4-wöchige Ausbildung am Ende auch zusagt, der kann auch erst einmal ganz einfach eine kostenlose Schnupperstunde buchen. Erst nach Beendigung eines Kennenlernmonats besteht die Möglichkeit einen regulären Ausbildungsvertrag

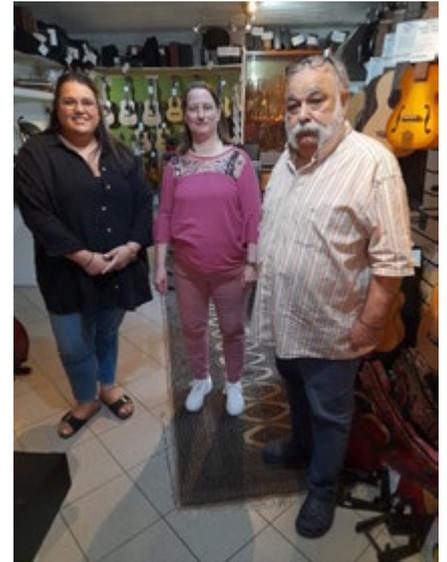
abzuschließen, der eine Laufzeit von bis zu 4 Monaten hat.

Die Teilnahmegebühren für Musikurse sind folgendermaßen: 49 Euro pro Monat in einer Gruppe jeweils für eine $\frac{3}{4}$ Stunde wöchentlich, 70 Euro pro Monat als Einzelunterricht jeweils für $\frac{1}{2}$ Stunde wöchentlich, 100 Euro pro Monat als Einzelunterricht jeweils für $\frac{3}{4}$ Stunde wöchentlich. Als Besonderheit bei der Vertragsgestaltung gilt es, dass es keine Jahresverträge gibt und die oben genannten Vertragsoptionen jederzeit und ohne zusätzliche Kosten kündbar sind. Die Altersstruktur der Schüler*innen erstreckt sich von 12 auf 92 Jahre, denn die derzeit älteste Teilnehmerin ist 92 Jahre jung und lernt gerade das Klavierspielen.

Gleich in der Nähe – in der Konrad-Adenauer-Straße 86 – unterhält das Musikstudio auf einer Fläche von 150 m² einen zusätzlichen Ausstellungsraum, in dem Kontrabässe, Celli, Klaviere, Musik-, Beschallungs- und Lichtanlagen ausgestellt sind. Das Ganze dient auch als Lager für das Hauptgeschäft. Neben dem Verkauf von Geräten/Anlagen werden komplette Anlagen für diverse Anlässe auch verliehen.

Das tagtägliche Geschäft wird überwiegend von Susana Jovanović betrieben. Ab und zu kommt es vor, dass Vater Zika im Geschäft noch mitarbeitet. Nachdem er sich 2014 aus Altersgründen offiziell aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen hatte, führt Frau Jovanović das Musikstudio als Einzelhandelsgeschäft (e.K.) + Musikschule + Werkstatt in zweiter Generation zusammen mit einer Mitarbeiterin, aber allein. Das stimmt allerdings nicht so ganz, denn unverzichtbar zum Betrieb gehört auch noch der kleine schwarze Pekinese Carlo.

Der Kundenkreis des Musikstudios besteht hauptsächlich aus Stammkunden, ergänzt durch ein gut funktionierendes Empfehlungsgeschäft. Generell kann man sagen, dass es trotz relativ wenig Laufkundschaft oftmals Spontanbesuche gibt, die auch mal von prominenter Seite erfolgen können. So kommt es des vor, dass Mitglieder des Bergischen Symphonieorchesters plötzlich unangemeldet auftauchen und bei unerwarteten Problemen mit ihrem In-



Das Team des Musik Studio

strument in der Werkstatt des Studios Hilfe suchen, um ihr Konzert im gegenüberliegenden Theater und Konzerthaus in gewohnter Klangqualität fortsetzen zu können! So dient die nahe gelegene Musikschule oftmals sozusagen als „Notnagel“, was natürlich die Bedeutung und den Stellenwert der Einrichtung für die Musiker*innen noch unterstreicht.

Musik Studio
Konrad-Adenauer-Str. 94
42651 Solingen
Tel.: 0212-380 46 530
musikstudio-solingen.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-13 & 15-18:30,
Sa 10-14

Herbert Kremer



Musik Studio-Hund Carlo



Artenanreicherung

Pflanzen wir unsere Stadt ein wenig grüner, bunter und wertvoller. Insekten wie Bienen und Schmetterlinge im artenreichen Beet beruhigen und entspannen.



Ein einfaches Beispiel verdeutlicht den Artenschwund von Insekten: Es ist noch gar nicht so lange her, da gehörte zum Tankstopp bei Urlaubsfahrten mit dem Auto das Säubern der Windschutzscheibe. Unzählige Insekten verloren ihr Leben. Mit der Erinnerung daran und der heutigen Wahrnehmung, dass es nicht mehr so ist, begann ein Umdenken, der Verlust an Lebensräumen auf dem Land und in der Stadt war und ist offensichtlich.

Jeder begrünte Quadratmeter zählt, jede Blüte und jede der hier aufgelisteten Pflanzen hilft als Insektenfutter und Lebensraum, ebenso als Kühlung der Umgebung, Feinstaubfilter und Wasserspeicher. Denn neben der Verbesserung des Klimaschutzes durch Baumpflanzungen besteht die große Herausforderung darin, das Schwinden und Sterben von Pflanzen und Tieren aufzuhalten.

Ein Insektenhotel zu bauen ist gut, aber damit die Bewohner in dieser Unterkunft überleben können, benötigen sie spezielle Pflanzflächen, die sie ernähren können. Insekten und Blütenpflanzen sind aufeinander angewiesen. Es ist ein Geben und ein Nehmen, die Pflanzen lassen sich die Bereitstellung von Nektar und Pollen mit einer wichtigen Dienstleistung entlohnen: Während z. B. die Bienen von einer Blüte zur nächsten fliegen, verlieren sie immer ein bisschen vom zuvor gesammelten Pollen – und sorgen so für die Bestäubung der Blüten und damit den Ansatz von Früchten und damit auch von Nutzpflanzen.

Besonders den Wildbienen fehlt der Lebensraum. Ca. 80% der Blütenpflanzenarten sind auf Insekten angewiesen, Bestäuber sind also wichtige Schlüsselakteure für die Erhaltung der Artenvielfalt. Es gibt also viele gute Gründe im Garten eine Fläche dafür

einzurichten. Und damit niemand überfordert ist, reichen zunächst 5 bis 10 Quadratmeter, um Erfahrungen zu sammeln und sicherer zu werden.

Damit das gut gelingt, ist ein spezielles Programm von der Stadt Solingen entwickelt worden. Der Nutzer wird in einzelnen Schritten von den jeweils individuellen Voraussetzungen zu dem gewünschten Ergebnis mit seinen ausgesuchten Stauden, Gräsern und Zwiebeln geführt. Das Prinzip „Hilf mir es selbst zu tun“ ist wichtig, denn die Stadt wird es aufgrund ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten nicht allein schaffen. Die sogenannte Stadtgesellschaft ist gefordert und die Bürger dieser Stadt die eine Möglichkeit dazu haben.

Und als besonderen Dank gibt es die Anerkennung in der Familie, bei Freunden und Verwandten – und vor allem der Natur.

Bitte schauen Sie sich das Programm unter: [Nachhaltigkeit \(solingen.de\) https://nachhaltig.solingen.de/inhalt/artenanreicherung-uebersicht](https://nachhaltig.solingen.de/inhalt/artenanreicherung-uebersicht) an.

Gerne helfen wir weiter, wenn Sie Fragen haben und weitere Informationen benötigen. Bitte schreiben Sie eine Mail mit Ihren Kontaktdaten und Ihrer Adresse und Telefonnummer an: artenvielfalt@solingen.de



Vorlesepatin in der Stadtbibliothek Solingen in der Mummstraße



Vorlesepatin Ute Reher

Neben mir sind noch viele andere Vorlesende ehrenamtlich dort tätig. Warum lesen wir mit Überzeugung vor?

Regelmäßiges Vorlesen erweitert den Wortschatz von Kindern und regt ihre Phantasie und Kreativität an – deutlich besser, als Digitalangebote. Während des Vorlesens kann zu jeder Zeit unterbrochen werden, um Wörter oder Sachverhalte zu erklären.

Jugendliche und Erwachsene erlernen mitunter Fremdsprachen – in der Schule oder vor einem Urlaub. Migranten lernen die deutsche Sprache, um sich verständigen zu können in einem für sie neuen Land. Das Gespräch und der Austausch sind dabei von beson-

derer Bedeutung – wie auch beim Vorlesen!

Für kleinere Kinder im Vorschulalter müssen das keine langen Texte sein – eine Unterhaltung über Bilder regt den gemeinsamen Austausch an. In Bildern kann man so viel entdecken und dabei sogar manchmal selber Geschichten erfinden.

Kinder, die vorgelesen bekommen, entwickeln Verständnis für Texte/Bilder und üben Konzentration und Geduld – immer öfter mangelt es Schulkindern genau daran-

Liebe Eltern, kommt mit euren Kindern gerne in Bücherwunderland, hört zu und/oder leiht spannende Bücher für



Zuhause aus! Vorlesestunden sind immer
 • samstags von 10:30–11:15 Uhr für 4- und 5-jährige und ab 6 Jahren
 • mittwochs von 16:00–16:45 Uhr ab 3 Jahren, zweisprachig

Wir Vorlesende freuen uns auf viele Zuhörende.
Tschüssssssss!

Ute Reher

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN

ORTSVERBAND SOLINGEN-REMSCHIED

Konrad-Adenauer-Str. 9

42651 Solingen (Mitte)

Tel. 0212-88 99 91 75

E-Mail. ov-solingen-remscheid@vdk.de

www.vdk.de/ov-solingen-remscheid

*Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner
in allen Bereichen
des Sozialrechts*

Rentenberatung:
Zwingend erforderlich ist die telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Wolfgang Weber
Telefon-Nr. 0212 - 65 13 33 oder E-Mail.
SGEW30@aol.com

Bitte beachten Sie unsere telefonischen Beratungszeiten

Wir sind telefonisch

Montag bis Donnerstag

(ausgenommen sind Feiertage)

Von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

unter 0202 – 3125 63 für Sie da.

Neu!

Telefonische Beratung zur Pflege für VdK Mitglieder.

Zur telefonischen Kontaktaufnahme

bitte wir die Geschäftsstelle des VdK Kreisverbands

Bergisch Land zu kontaktieren

Ab sofort bieten wir in berechtigten Einzelfällen, ausschließlich nach vorheriger Terminvergabe durch die Geschäftsstelle in Wuppertal, die Rechtsberatung an. Die Terminvergabe ist begrenzt auf Ausnahmefälle, die nicht telefonisch oder schriftlich geklärt werden können. Darüber hinaus bieten wir weiterhin eine ausführliche telefonische Rechtsberatung in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten an.



MÜHLENHOF APOTHEKE

MUMMSTRASSE 37 – 39 • 42651 SOLINGEN • WWW.MUEHLENHOF-APOTHEKE.DE

ZWEI STARKE PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT!



Hubertus Apotheke

SCHÜTZENSTRASSE 137 • 42659 SOLINGEN • WWW.HUBERTUS-APOTHEKE-SOLINGEN.DE

Das Lächeln einer Sommernacht

A Little Night Music

Musik und Songtexte von Stephen Sondheim
Buch von Hugh Wheeler
dt. Fassung von Eckart Hachfeld
nach einem Film von Ingmar Bergman
Originalproduktion am Broadway produziert
und inszeniert von Harold Prince

Eine Produktion des
Theater und Konzerthaus Solingen
und der **Folkwang Universität der Künste**

Darstellerinnen und Darsteller: Studierende der
Folkwang Universität der Künste und Gäste
Theaterchor Solingen

BERGISCHE
SYMPHONIKER

KULTUR FÜR ALLE
Solingen



Fr. · 26.04.2024 · 19:30 Uhr · Premiere
Sa. · 27.04.2024 · 19:30 Uhr
Sa. · 04.05.2024 · 19:30 Uhr · Pina-Bausch-Saal

Tickets: unter www.theater-solingen.de und an der Theater- und Konzertkasse (Fon: 0212 204820)

THEATER UND KONZERTHAUS
KLINGENSTADT SOLINGEN

TheaterundKonzerthausSG
 theaterundkonzerthausSolingen
 Theater und Konzerthaus Solingen

Nordstadt in der Nacht: Die Pflanzen-Guerilla

Städtische Parks, Grünflächen und Seitenstreifen sind höchst säuberlich mit Steinen begrenzt, ausgemessen und fein abgezirkelt. Wo käme man denn sonst dahin ...

Doch in so manchem Biedermännchen steckt ein kleiner Anarcho und Schelm, der am liebsten im nächtlichen Dunkel sein Unwesen treibt. Im großen Teich im Bärenloch setzte er schon vor einigen Jahren schöne Seerosen aus: Ungefragt und sie blühen immer noch. Seit langem. Vor einiger Zeit entdeckte er ein kleines rechtloses Dreieck – viel Dreckserde und viel Hundekacke. Eingemauert in teure Bordsteine gehört dieses Dreieck niemand. Unser nächtlicher Schleichfreund entschied sich hier für viele verschiedene Blumen. Zunächst kackte der Köter an der langen Stolperleine eines dicken Mannes dieses Dreieck immer wieder zu – „ich zahle ja auch Hundesteuer.“ Doch unser Guerillero siegte durch seine Hartnäckigkeit. Inzwischen blüht und wächst dieses herrenlose Dreieck und niemand zerstört es mehr. Und noch was: In einem öffentlichen Park der Solinger Nordstadt wächst, blüht und gedeiht ein großer Mammutbaum, für den der Platz in einer Wohnung zu klein geworden war. Wer hat den wohl des Nachts dort eingepflanzt? Und was ist mit dem schönen gelben Büschel Wasserlilien in einem bürgerlichen Gartenteich in

der Nordstadt? Sie stammen als Ableger aus einer hochherrschaftlichen Park- und Gartenanlage einer Adelsfamilie im Münsterländischen.

Meine Guerilla-Freundin macht seit vielen Jahren Folgendes: Im dunklen Winter sammelt sie unermüdlich vielerlei Gemüsesamen, Nüsse, Kastanien, allerlei Körner und Aprikosen-, Pflaumen-, Melonen-, Tomaten-, Apfelsinen-, Äpfel-, Birnen-, Dattel-, Kürbis-, Oliven-, Zwetschgen-, Kirschen- und Marillenkerne – Kerne, Kerne, nichts als Kerne. Und wenn im Frühjahr die Sonne zum ersten Mal so richtig herauskommt, wenn es sie im ganzen Körper so richtig kribbelt und juckt, dann fährt sie in ihrem Auto mit offenen Fenstern durch das Bergische Land zum Altenberger Dom und wirft unter lautem Singen sämtliche Kerne rechts und links aus den Fenstern in die freie Natur. Ganz böse Buben streuen Samen der Vergissmeinnichtblume mit lockerer und weit ausgeholter Hand über die Steine von Schottergärten, die sich die Solinger Stadtverwaltung (im Gegensatz zu den Bundesländern Baden-Württemberg, Hamburg und Schleswig-Holstein) nicht traute zu verbieten. Beim OBI kostet eine Samentüte mit Samen der Vergissmeinnichtblume 1 Euro. Auf, ihr Buam und Madln, auf geht's!
Anonymus

Suchtkrankenhilfe in guten Händen



Du suchst Hilfe, Informationen, Beratung ...
Du hast Probleme mit Alkohol oder anderen Suchtmittel?

- Angebot: Selbsthilfegruppen/Einzelgespräche
- Erfahrung; seit mehr als 35 Jahren
- Kompetenz; lfd. Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Tel.-Nr. 0212 – 230 75 75 oder
E-Mail: blaueskreuz-solingen@t-online.de
www.blaues-kreuz.de/ov-solingen



MIETERBUND
RHEINISCH-BERGISCHES LAND E.V.



**... UND ES KLAPPT
MIT DEM VERMIETER**

**Für Mitglieder des Mieterbundes e.V. gibt es
eine Reihe wichtiger Vorteile:**

kostenlose außergerichtlich-juristische
Beratung durch Mietrechtsanwälte

kostengünstige Kurzgutachten,
Feuchtigkeitsmessungen,
Wohnflächenberechnungen u.v.m.

Vergünstigungen im Rahmen
der Zusammenarbeit
mit den Stadtwerken Solingen

kostengünstige
Mietrechtsschutzversicherung

MIETERBUND RBL –

Werden Sie Mitglied – wir helfen Ihnen gerne!

MIETERBUND
RHEINISCH-BERGISCHES LAND E.V.

Geschäftsstelle Solingen
Kasernenstraße 15
42651 Solingen
Telefon 0212/1 70 58

Geschäftsstelle Hilden
Heiligenstr. 27
40721 Hilden
Telefon 02103/2 33 84

mieter@mieterbundrbl.de

www.mieterbundrbl.de

Eindrucksvoll: Solingen wehrt sich gegen Rechtsextremismus

Am 28.1. nahmen 5.500 Menschen an der größten Solinger Demonstration seit den 90er Jahren teil.

Das Bündnis „Solingen ist bunt statt braun“ hatte angesichts der Deportationsplanungen bei einem rechtsextremen Treffen in Potsdam dazu aufgerufen.

U.a. sprachen Bunt statt Braun, Jugendstadtrat, Cow Club, Solinger Sportbund, VVN/BdA, Arbeitskreis Christlicher Kirchen und der Ober-

bürgermeister. Sowie zwei langjährig in der Nordstadt beheimatete Initiativen: Das Internationale Frauenzentrum Solingen (IFZ) und der Solinger Appell.

Dietmar Gaida

Foto: Lars Breitzke



Beitrag des Internationalen Frauenzentrums

Dieses wurde am 8. März 2008 – dem Internationalen Frauentag – gegründet. Es trifft sich im Mehrgenerationenhaus. Die Qualifizierung von Stadtteilmfrauen, die sich in ihrem Umfeld für andere einsetzen ist ein wichtiger Aufgabenbereich. U.a. wird dabei die Begleitung bei Behördengängen und zu Bildungseinrichtungen organisiert. Der Verein bietet u.a. einen Internationalen Treff, Kulturangebote und Diskussionsveranstaltungen.

Haiat Chanfouh berichtete von Ihrer Angst, wenn sie die Nachrichten verfolgt. „Viele Frauen, mit denen ich zu tun

habe, sind verunsichert und haben Angst. Die Kinder berichten auch von ihren Sorgen und Bedenken aus der Schule. Sie sind auch verunsichert, wissen nicht, was sie tun sollen. Ich kenne sogar Frauen, die darüber nachdenken, auszuwandern, um dem Klima hier zu entfliehen. Sie denken darüber nach, ob man sie ausweisen kann. Was dann mit ihnen geschieht. Sie stellen Fragen nach ihren Arbeitsplätzen, einige haben inzwischen Eigentum in Deutschland. Ich bin als dreijähriges Mädchen nach Deutschland gekommen und habe längst die deutsche Staatsbürgerschaft neben

meiner marokkanischen. (...) Der Ton ist härter geworden. Das ist nicht alleine die AfD. Menschen mit Zuwanderergeschichte stehen mal wieder im Focus. Und dass aus Worten Taten werden, haben wir 1993 beim Brandanschlag erlebt. Ich finde es wichtig, sich international aufzustellen. Wir beim IFZ lernen so viel voneinander. Alle müssen Vorurteile abbauen.

Susanne Koch sagte: „Das IFZ kümmert sich um Kinder und Frauen mit ihren Familien mit Zuwanderergeschichte. Rassismus und Diskriminierung gehören zum Alltag dessen,

womit die Stadtteilmfrauen täglich umgehen müssen.“

Gisela Köller ergänzte: „In den letzten Jahren, mit dem Erstarken von rechtsgerichteten Gedankengut, spüren sie auf dem Hintergrund früherer Diskriminierungserfahrungen, wie die Stimmung in der Öffentlichkeit immer unfreundlicher wird.“

Haiat Chanfouh und Rahat Chaudry appellierten an alle, die einen deutschen Pass haben, wählen zu gehen und zu verhindern, dass die AfD an die Macht kommt.

Beitrag des Solinger Appells zur Demonstration

Der Solinger Appell wurde nach dem Brandanschlag 1993 gegründet. Er setzt sich u.a. ein für das Erinnern daran und an die nationalsozialistischen Verbrechen, mit Demonstrationen und einem jährlichen Mahngang anlässlich der Deportation der Solinger Sinti am 3.3.1943. Er ist im Café Courage zu erreichen.

Für den Solinger Appell erinnerte Dietmar Gaida an die Teilnahme von AfD- und von einzelnen CDU-Mitgliedern an dem Potsdamer Treffen. Er

verurteilte die jüngst erfolgten massiven Einschränkungen des Asylrechts durch die EU und die Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP. Und machte darauf aufmerksam, dass die „Brandmauer“ gegen jede Zusammenarbeit mit den Rechtsextremen bröckelig wird:

„Wir fordern, dass beim Verfassungsgericht beantragt wird, ein Verbot der immer offener rechtsextrem agierenden AfD und ihrer Gliederun-

gen zu prüfen. (...) Alle Verantwortlichen in den Medien und in der Politik müssen sich fragen, ob sie dazu beitragen, Menschen mit internationaler Geschichte, finanziell Schwächere und Minderheiten herabzuwürdigen und so die Spaltung und den Hass zu befördern. (...) Aber wir müssen auch den institutionellen Rassismus und die Ausgrenzung von Menschen bekämpfen – auf allen Ebenen! Es ist nicht akzeptabel, wenn rechte Netzwerke in der Polizei gedul-

det und verharmlost werden. (...) Wir brauchen eine solidarische und gerechte Stadtgesellschaft, in der keiner zurückgelassen, gemobbt, getreten oder ausgeschlossen wird! Vor Ort, in den Kommunen, so auch hier in Solingen muss ein solidarisches, soziales und klimagerechtes Zusammenleben Aller organisiert werden. Dafür brauchen die Kommunen eine auskömmliche Finanzierung. (...) Dafür ist es wichtig: Beteiligt Euch bei Bunt statt Braun!“


Büscher
 Garten & Landschaftsbau

WIR SUCHEN DICH
ALS VERSTÄRKUNG
FÜR UNSER TEAM

Landschaftsgärtner (m/w/d)
geregelte Arbeitszeiten
Festeinstellung
leistungsgerechte Bezahlung
und viele weitere Vorteile

Jetzt einfach bewerben per Whats App

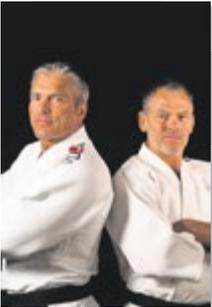




**Gesundheit bewegt die Menschen –
aber zu wenig Menschen bewegen sich!**

BEI UNS KOMMEN ALLE IN BEWEGUNG!

<ul style="list-style-type: none"> - Personal Training - Athletic Training - Firmen Fitness 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsorientiertes Krafttraining - Reha Kurse - Präventionskurse der Krankenkasse - Group Fitness - separates Damenstudio 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder-Judo-Kurse ab 5 J. Schnupperstunden Samstags je ab 10:00 Uhr - Kinder-Taekwondo ab 10 J. Schnupperstunden Donnerstags je ab 19:00 Uhr <p style="text-align: center;">(Bitte um Voranmeldung)</p>
--	--	--





GESUND BLEIBEN!



Konrad-Adenauer-Straße 21 · 42651 Solingen
 Telefon 02 12. 20 47 47. Fax 02 12. 1 79 76
 E-Mail info@fitness-tm.de · www.fitness-tm.de

BERGISCHE SYMPHONIKER



ON FIRE!

Unsere Kolumne von Uli Preuss

„Remigration“ in der Nordstadt?

Ginge es nach den Rechten in Potsdam, würde es auch in unserem Stadtteil still.

Stellen Sie sich vor: Es ist 2026 in der Nordstadt und Sie stellen fest, dass Ihre Friseurin, der Paketbote-Bote, die Ärztin, der Busfahrer, die junge Lehrerin Ihrer Kinder, die Nachbarn, der Typ aus dem Fitnesskurs und der nette Kerl, der immer am Weyersberg beim Fußball neben Ihnen stand, nicht mehr da sind.

Über Nacht, still und heimlich, sind sie gegangen und jeder weiß warum. Doch keiner sagt was, schreibt der Blogger Felix Beilharz in einer nachdenklich machenden Botschaft. Und er warnt und erinnert: „Das gab es schon einmal und auch damals hat es keiner verhindert. Danach waren Millionen Menschen – einfach weg. Und wären es wieder.“

Denn ging es nach den Teilnehmern einer fassungslos machenden Versammlung in einer Villa bei Potsdam, würden auch Solinger mit ausländischen Wurzeln rigoros vertrieben und „remigriert“ und die, die ihnen etwa in den Zeiten der Flüchtlingskrise geholfen haben, würden gleich mit „entsorgt“.

In ein Land, weit weg auf der anderen Seite des Mittelmeeres, womöglich in eine Wüste, die so gar nichts hat vom gelobten Land. Wenn rechte Parteien wie die AfD oder wie die Werteunion an die

Macht kämen, wären Deportationen an der Tagesordnung und unsere ehemaligen Mitbürger müssten – wie vielleicht auch wir selbst – irgendwo im Nirgendwo dahinvegetieren.

Aber warum? Was haben wir denn getan, außer uns als echte Menschen menschlich zu benehmen und anderen zu helfen, in Sicherheit und Frieden zu leben? Wir Deutschen sind immer noch reich, wir sind immer noch eine Wirtschaftsmacht und in der Welt werden wir um Rat gefragt.

Und in Solingen?

Allein in der Innenstadt leben, nimmt man den lesenswerten Keckatlas zur Hand, rund 16.500 Menschen. Fast 40 % von ihnen haben ausländische Wurzeln, kommen aus mehr als 143 Nationen.

Stellen Sie sich vor, was alles mit ihnen gehen würde, wenn auch nur die Hälfte unseren Mitbürger*innen nicht mehr da wäre. Kleine Geschäfte, große Restaurants, erfolgreiche Händler, Juristen, Kaufleute, Polizisten, Taxifahrer und Handwerker. Keiner würde mehr Ware anbieten, keiner mehr verlockend kochen und keiner mehr kaufen. Und plötzlich wäre jeder zweite Arbeitsplatz unbesetzt. Pflegekräfte würde man noch mehr als jetzt suchen müssen, Ärzte und Ärztinnen sowieso. Allein in der Krankenpflege beträgt die Quote an Helfer*innen mit ausländischen Wurzeln weit über 20 Prozent. Die Branche sucht händelnd auf dem ausländischen Markt, Rekrutierungsfirmen werben längst in Indien oder auf den Philippinen. Und unsere ausgebildeten Helferinnen sollen stattdessen „remigriert“ werden?

Mein Deutschland stände still. Ganz still.

Ein Deutschland, um das uns weltweit die Menschen beneiden, weil es für Würde, Demokratie und Achtung aller Rassen und Glaubensrichtungen steht. Unser Grundgesetz beginnt sogar so: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, steht da unmissverständlich an erster Stelle der Leitfibel meines Heimatlandes. Und das ist nicht das Deutschland als nationalsozialistisches Gebilde, in denen rechte Querdenker ihre Träume vom Nachfolgerland eines Dritten Reichs ausleben.



Ginge es nach den schmutzigen Planungen à la Potsdam würde diesmal aus ehemals 1.000 Konzentrationslagern auf deutschsprachigem Raum eine Art Konzentrationsland in Afrika. Wie praktisch: Nicht nur das Kürzel KZ bliebe gleich, sondern sicher auch die perfiden Methoden im Umgang mit Andersdenkenden.

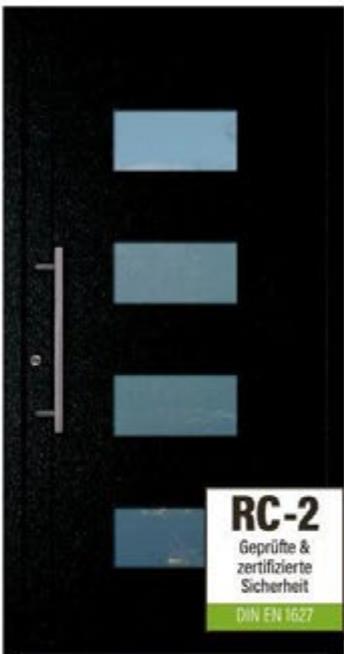
Es ist nicht von ungefähr auch der Ort dieser fassungslos machenden Besprechungen gewählt worden. Wenige Kilometer entfernt planten vor über 80 Jahren die eiskalten Teilnehmer der Wannseekonferenz schon damals die Vernichtung ganzer Völker und Glaubensgemeinschaften. Warum sollten deren Erben heute anders denken, anders handeln?

In der Nordstadt und in allen anderen Stadtteilen fehlen plötzlich fast die Hälfte aller Bewohner. Ganz zu schweigen von aktuell 5.800 Flüchtlingen, unter ihnen gut 1.800 Menschen aus dem Kriegsland Ukraine. Kein Nachbar, mit dem man freundlich sprechen könnte, kein Döner, den man essen könnte, kein Übersetzer (wozu auch), keine Änderungsschneiderei, kein Sport, keine Kultur. Dafür aber würde Stille einkehren. Denn wenn fast 8.000 Menschen in der Nordstadt und 70.000 in der ganzen Stadt nicht mehr da wären, würde es ganz schnell ruhig um uns herum. Die Übriggebliebenen werden nachdenken, was sie da stillschweigend geduldet haben und sich hoffentlich schämen.

Es macht Mut, dass an den vergangenen Wochenenden Millionen Menschen aufstanden und protestierten. In Wuppertal waren es an zwei Tagen 10.000 friedliche Demonstranten, in Köln am 21. Januar gar 70.000 Menschen. Und in Solingen waren es am 28. Januar 5.500 Protestierer und der Neumarkt war sehr viel voller als bei jedem 1. Mai.

So etwas schafft Zuversicht, lässt Erinnerung zu, denn langsam sollte jedem klar sein, dass es um Leben und Tod geht, daher: „Nie wieder ist jetzt“.





Aktionstür Easy-Line

- 11 Farben, div. Modelle, 4 Gläser, 600 mm Edelstahl-Griff außen
- Jede Haustür in Maßanfertigung bis 1135 x 2200 mm
- RC-2 Aluminium-Haustür - Sicherheit die vom Staat gefördert wird
- Aluminium-Einsatzfüllung 48 mm stark
- Sicherheitsglas innen und außen zum Schutz für Ihre Familie und gegen Einbruch = Ud-Wert 1,30 W(m²/K)
- gute-Wärmedämmwerte zum günstigen Preis

Ud-Wert bis
1,3W/(m²K)*

Preis
ohne Montage **2799 €**

1909 **115 Jahre** 2024

König
BAUELEMENTE

Kronprinzenstr. 129
42655 Solingen

Tel. (02 12) 1 00 90
www.koenig-bauelemente.de

novoferm

Garagentor-Systeme und Türen
Objekttüren und Zargen
Industrietor-Systeme
Verlade- und Logistiksysteme

Wir machen das Tor!

JETZT ÜBER 1.200 € SPAREN
Aktion bis zum 28.02.2024

SEKTIONALTOR ISO 45
in Großsicke. inkl. Torantrieb & Fernsteuerung

Statt 2.539 €
(UVP d. Herst.) nur **1.279 €**
Preis inkl. MwSt., ohne Montage.



NUR BEI NOVOFERM*

- ✓ Sektionaltor Evolution mit thermischer Trennung
 - ✓ Deutlich verbesserte Wärmedämmung im Vergleich zu herkömmlichen Toren
- *Im Bereich von Torlösungen mit vergleichbaren Sektionsdicken.



DAS TOR FÜR ENERGIE-SPARER

GARAGENTOR MIT 45 MM DICKE, THERMISCHER TRENNUNG UND BESONDERS HOHER DÄMMUNG



PREMIUM-PAKET:

- ✓ **NUR BEI NOVOFERM:*** Sektionaltor Evolution mit 45 mm Dämmung und thermisch getrennten Sektionen
- ✓ Deutlich verbesserte Wärmedämmung im Vergleich zu herkömmlichen Toren
- ✓ Große Auswahl an modernen und endbeschichteten Oberflächen
- ✓ Energiespar-Torantrieb „NovoPort®“ mit Fernsteuerung

ATTRAKTIVES ZUBEHÖR ZUM GERINGEN AUFPREIS!



*Im Bereich von Torlösungen mit vergleichbaren Sektionsdicken.

**Voraussetzungen für die RC 2-Sicherheit finden Sie unter www.novoferm.de/rc2-sicherheit.

www.novoferm.de

Gespräch mit Aldona Gonzales-Thimm, Behindertenkoordinatorin der Stadt Solingen

Anlass für das Gespräch war eine Veranstaltung der Stadt Solingen bei der Erstaufführung des Kurzfilms „selbstverständlich politisch – Möglichkeiten politischer Teilhabe für Menschen mit Behinderung in Solingen“ und einer anschließenden Diskussion über die Situation der Behinderten in Solingen am 3. Dezember 2023 in der VHS-Solingen.

Dazu eingeladen hatte der Beirat für Menschen mit Behinderung in Solingen und der Aktionskreis Inklusion Solingen. Jährlich wird an diesem Tag weltweit der „Internationale Tag der Menschen mit Behinderung“ begangen mit dem Ziel die Belange von Menschen mit Behinderung sichtbar zu machen. An diesem Tag wird ein besonderes Augenmerk auf Artikel 29 der UN-Behindertenrechtskonvention gelegt: Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben! Dazu war in den Monaten vor der Erstaufführung unter Mitwirkung vieler Solingerinnen und Solinger mit und ohne Behinde-

rung ein Kurzfilm entstanden, der darüber informiert, welche Möglichkeiten der Teilhabe am kommunalen Entscheidungsprozess Menschen mit Behinderung haben. Ziel des Films ist das Sichtbarmachen von Orten und Institutionen, die Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen ermöglichen. Solingen soll eine Stadt werden, in der alle Menschen eine Stimme haben. Vor allem Menschen mit Behinderung sollen ihre Stadt ihren Bedürfnissen entsprechend mitgestalten können.

Betrachtet man das Voranschreiten des barrierefreien Umbaus, so wird deutlich, dass hier noch Luft nach oben ist!

Das Beispiel des Ausbaus barrierefreier Haltestellen ist ernüchternd: Von 504 Haltestellen, die in der Zuständigkeit der



Aldona Gonzales-Thimm

Stadt Solingen liegen, sind aktuell nur 104 barrierefrei ausgebaut! Hier mangelt es nicht am Willen der Verwaltung. Auch nicht an Fördermöglichkeiten des Landes. Hemmschuh sind die derzeit verfügbaren personellen Ressourcen und die verfügbaren Fachkräfte, die die Beantragung, Planung und Umsetzung der Maßnahmen durchführen.

Dazu Aldona Gonzalez-Thimm: „Ich wünsche mir, dass der Querschnitt der Verwaltung sich die Schaffung von Barrierefreiheit zu eigen macht. In jedem Ressort braucht es Mittel zur Umsetzung gesellschaftlicher Teilhabe für alle Solingerinnen und Solinger, denn Inklusion kann nur gemeinsam gelingen.“

In der nach dem Film anschließenden interessanten und lebhaften Diskussion mit mehreren Menschen mit Behinderung unter der Leitung von Jörg Rodeike, Leiter des „Kompetenzzentrums Selbstbestimmt Leben“ (KSL) in Düsseldorf, wurde deutlich, wie vielfältig die Einschränkungen der Betroffenen sind. In diesem Jahr gibt es den Beirat für Menschen mit Behinderung in Solingen seit 50 Jahren. Dieses runde Jubiläum möchte die Stadt am 15. Juni 2024 mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern feiern, natürlich in erster Linie mit den betroffenen Menschen mit Behinderung, jedoch nicht ausschließlich mit ihnen, betonte Aldona Gonzalez-Thimm.

Herbert Kremer



EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM CRONENBERGER STRASSE

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT



- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

INFORMATION UND BERATUNG:

Cronenberger Str. 34-42 · 42651 Solingen
Tel. 0212.22 25 8-0 · Fax 0212.22 25 8-199
www.eac-solingen.de

Kontakt für alle Interessierte:
Geschäftsstelle des Beirats für
Menschen mit Behinderung-
Staddienst Soziales, Walter-
Scheel-Platz 1, 42651 Solingen,
Telefon: 0212-290-5245,
email: britta.simon@solingen.de

Das Palliative Hospiz (PHoS) am Botanischen Garten

„Palliare“ heißt im Lateinischen „mit einem Mantel zudecken“ und damit denken wir alle an die Geschichte vom Heiligen Martin, der einem Bettler dadurch hilft, dass er ihn mit einem Mantel zudeckt, ihn schützt und ihm hilft. Und so ist Palliativmedizin die Medizin, die ihre Patienten in gute Decken wärmend und mitfühlend einhüllt. Sie kümmert sich also um die Patienten, deren Krankheit so weit fortgeschritten ist, dass sie nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben. Und da jeder Mensch sterben muss, sind alle Menschen vor dem Tod gleich und genau deswegen kennt das PHoS keine Diskriminierung seiner Patienten nach Alter, Klasse, Aussehen oder Religion. Palliativmedizin ist eine Mischung aus Schmerztherapie, Fürsorge, gutem Essen und Trinken, viel Pflege, ärztlicher und sozialer Betreuung, Zuwendung und Medikamenten. Ein palliatives Hospiz ist kein Sterbehaus, da Sterben zum Leben gehört. Sterben war früher kein einsamer individueller Vorgang, sondern fand mitten im Leben der Familien statt: der Tote wurde im Wohnzimmer aufgebettet, es gab ein spezielles Sterbeessen und es gab Ratgeberbücher, wie man mit dem Tod umgehen soll. Buchtitel im 17. Jahrhundert hießen etwa „Christliche Sterbeklugheit“ oder sogar „Heilige Sterbelust“!

Das Solinger Palliative Hospiz stellt in den Mittelpunkt seiner Arbeit den Gedanken der Zusammengehörigkeit: Patienten, Pflegekräfte, Ärzte, Mitarbeiter der Verwaltung und aus der Küche bilden eine große Familie. Es gilt, die letzten Tage eines Menschen gut zu nutzen und liebevoll füreinander da zu sein.

Im November 1993 wurde das Palliative Hospiz Solingen e.V. (PHoS), das die Betreuung unheilbarer Kranker und

Sterbender ambulant wie stationär fördert, gegründet. Warum Anfang der neunziger Jahre? Weil in unserer Gesellschaft, über den Weg von Aufklärung Stück für Stück Tabus abgebaut werden. Waren Tod, Abtreibung oder Homosexualität noch in den fünfziger Jahren Themen, über die man nur hinter vorgehaltener Hand sprach, so wurde unsere Gesellschaft im Laufe ihrer Entwicklung immer offener und weniger verklemt.

Am Botanischen Garten hat PHoS 2018 sein eigenes stationäres 10-Betten-Hospiz mit ca. 35 hauptamtlichen Mitarbeitenden eingeweiht. Aus dem Verein, der aktuell mehr als 1.000 Mitglieder hat, bringen sich rund 100 Mitglieder sehr aktiv in die ehrenamtliche Arbeit ein (und stehen damit stellvertretend dafür, dass der größte Teil ehrenamtlicher Arbeit in Deutschland von Frauen und Senioren geleistet wird).

Es sind diese ehrenamtlichen PHoS-Frauen (und wenige Männer), die Menschen mit zeitlich begrenzten Lebenserwartungen auf ihrem letzten Weg begleiten, d. h. sie besuchen, mit der Familie und ihren Partnern sprechen, einfach als Gesprächspartner für sie da sind und unterstützen.

Bedenkt man, dass das PHoS Solingen 1,2 Personalstellen an Pflegern pro Gast aufbringen kann, dann wird der drastische Unterschied zur normalen Kliniklandschaft deutlich. Müssen in den Solinger geriatrischen Krankenhausabteilungen nachts oft 40 bis 60 Patienten von nur einer Pflegekraft betreut werden, und stinkt es in diesen Geriatrien oft genug nach einer Mischung aus Kartoffelbrei und Scheiße (sorry), so ist PHoS dagegen ein Paradies mit seinen hellen und Licht durchfluteten, gepflegten Patientenzimmern. Sogenannte private-equity-

Firmen aus dem Ausland investieren inzwischen ihr Kapital in deutsche Alten- und Pflegeeinrichtungen, um Renditen von 18% zu erwirtschaften und stehen damit beispielhaft für eine unerträgliche Kommerzialisierung unseres Gesundheitswesens.

Auch das Alten- und Pflegeheim-Imperium des Millionärs Hartmut Ostermann mit seiner SenVital-Kette steht im Ruf der reinen Profitmaximierung. Gegenüber solchen Betrieben ist PHoS ein zwar betriebswirtschaftlich gesunder, aber ein völlig kommerzfreier Raum. Die Kommerzferne von PHoS gründet ganz tief in seiner seit vielen Jahren begründeten und beständigen Qualität und Seriosität, die ihm jährlich private Spenden in Höhe von ca. 300.000 Euro einbringen.

Weil Spenden nie von alleine fließen, betreibt das PHoS intensive Öffentlichkeitsarbeit und ist z. B. regelmäßig mit einem Stand beim Stadtfest „Leben braucht Vielfalt“ und dem Zöppkesmarkt dabei.

Hier sind noch einige Termine für weitere öffentliche Veranstaltungen von PHoS im Jahr 2024:

17. Februar:
Hospiztag zum Thema Demenz im Diakonischen Werk Bethanien ab 9:30 Uhr

1. Juni:
Flohmarkt Augustastraße von 10 bis 16 Uhr

18. Juni:
Sommerkonzert in der Ev. Kirche in Ohligs von 15 bis 18 Uhr

1. September:
Beginn des neuen Hospizkurses

14. Oktober:
Tag der offenen Tür von 11 bis 17 Uhr am Botanischen Garten.

Mit seiner Organisationsform und seiner finanziellen Unabhängigkeit ist das Solinger Hospiz in der Solinger Pflege-Landschaft ein Unikat. Es ist nicht Mitglied der Solinger Freien Wohlfahrtspflege mit ihren sechs Mitgliedern (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband Solingen/Wuppertal, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk Solingen, Jüdischer und Paritätischer Wohlfahrtsverband). Und es ist dieser Status, der PHoS in Solingen stark, souverän, seriös, anspruchsvoll und unabhängig macht. Gerade Sterbende können sich in dieser Atmosphäre jenseits von säkularen oder kirchlichen Organisations- und Geldzwängen ruhig und tief in ein letztes und gutes Ruhekitzen fallen lassen.

Der Autor dankt Cordula Schefels, der geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden, für ein Hintergrundgespräch am 1. Februar 2024.

PHoS e. V.
Gotenstr. 1
42653 Solingen
Tel.: 0212 - 547-2789,
info@hospiz-solingen.de
www.hospiz-solingen.de

**Ambulantes Notfall-
telefon: 0170-86 21 932**



Blech Wech in der Nordstadt

Sie haben sie schon bemerkt, die Menschen die plötzlich stehenbleiben und etwas vom Bürgersteig aufheben? Glückscent? Nein, besser.

Kronkorken!

Diese Nordstadtbewohner beteiligen sich an der Kölner Aktion „Blech-Wech“, die über die SOS-Kinderdörfer eine Mutter-Kind-Klinik in Somalia unterstützt. Mit Kronkorken? Aber klar! Das ergibt Sinn.

Der Verkauf von 468 Kronkorken an ein Recycling-Unternehmen finanziert eine Impfung für ein Kind. Seit Beginn der Aktion 2018 konnten schon ca. 200.000 Impfungen ermöglicht werden, weil etwa 140.000 Tonnen Kronkorken eingesammelt wurden. In unserem Stadtteil beteiligen sich Privatleute, das Mumms, viele

Schüler und Lehrer und der Fluchtpunkt der AWO an der Konrad-Adenauer-Straße 3 daran. Dort kann man die gesammelten Schätze während der Öffnungszeiten abgeben.

Was haben wir davon? Ist doch klar! Wir reduzieren den Müll auf unseren Straßen, sorgen für Nachhaltigkeit durch das Recycling des Metalls, tun also etwas für den Umweltschutz und haben ein gutes Gefühl, weil es außerdem noch die Gesundheit von Kindern schützt. Wie wäre es also, liebe Nordstädter? Seid Ihr dabei?

Weitergehende Informationen unter blechwech.de
Öffnungszeiten vom AWO-Fluchtpunkt: Mo-Do 8:00 -16:30 und Fr 8:00 - 13:00.

Birgit Karrenbauer-Mayerhofer

Anderen ein Licht sein

PHoS stellt sich allen Themen, die das Sterben, den Tod und die Trauer betreffen. Sprechen Sie uns gerne an!



Die meisten unserer Angebote sind kostenfrei. Möglich macht dies die Unterstützung von Vereinsmitgliedern und SpenderInnen sowie das Engagement unserer Ehrenamtlichen.

Wenn Sie uns unterstützen möchten:

Spendenkonto: Palliative Hospizstiftung
DE59 3425 0000 0005 8768 75, Stadtparkasse Solingen



Palliatives Hospiz Solingen e.V.

Gotenstr. 1, 42653 Solingen, Tel. 0212 - 547 2700,
info@hospiz-solingen.de, www.hospiz-solingen.de

Wo finde ich was?

Evangelisches Wohn- und Pflegezentrum Cronenberger Straße gGmbH
Cronenberger Straße 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen
Dorper Straße 10-16
Tel.: 290 27 56

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Solinger Bündnis für Familie
Walter-Scheel-Platz 1
Tel.: 29 02 144

Migrantenselbstorganisationen

Aksaray Kulturverein e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

Alevitische Kulturgemeinde Solingen und Umgebung e.V.
Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

Förderverein Städtefreundschaft Ovacik/Tunceli - Solingen e. V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

Griechische Gemeinde
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

IFZ - Internationales Frauenzentrum Solingen e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1
Koordinatorin:
Dagmar Bertram
dg55.bertram@gmail.com
Haiat Chanfouh
Tel.: 0159 0199 0365

Internationale Liste Solingen e.V.
Kölner Straße 4a
Tel.: 20 20 88

Islamisches Kulturzentrum e.V.
Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Kurdisch-Deutscher Verein e.V.
Kullerstraße 38 - 44

Persisch-Deutscher-Kulturaustausch- und Sportverein e.V.
Unnersberger Allee 34

Serbischer Verein Borac
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein Solingen e.V.
Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Kindergärten

AWO Kindertagesstätte
Scheidter Feld 14
Tel.: 38 23 62 34

DRK Kita Krümelkiste
Integrative Kindertagesstätte und Familienzentrum
Augustastraße 68
Tel.: 22 66 65 70

Kita Croenchen
Städt. Kindertagesstätte
Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 97 79

Kita Klingenbande
Walter-Scheel-Platz
Tel.: 65 95 79 91

Kita Rasselbande
Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Schatzkiste
Schwertstr. 50
Tel. 59 44 63 47

Kita Vorspel
Familienzentrum NRW
Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe
Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Solingen
Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32
Tel.: 59 93 880

Technisches Berufskolleg
Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Soziale und kulturelle Einrichtungen

Anlaufstelle für Ukrainer*innen
Mo. - Fr. 9:00 - 14:00 Uhr
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

AWO - Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen
Statteilbüro Nordstadt
Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 88 07 32 60
Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Mitte
Mummstraße 1-3
Tel.: 290 3201, 290 3202,
290 3203, 290 3204

Bürgerverein Bunte Nordstadt e.V., Kuller Straße 4-6

Café Courage - Internationaler Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Straße 3
Tel.: 27 36 35

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Ahrstraße 5
Tel.: 23 13 49 10

Clearingstelle Solingen
Eiland 10, Tel.: 38 34 724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 28 72 00

DRK Solingen
Burgstraße 105
Tel.: 28 03 0

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen
Eiland 10, Tel.: 22 38 70

Fluchtpunkt (Beratungs- und Orientierungszentrum)
Konrad-Adenauer-Straße 3
Tel.: 88 07 32 70

Frauen helfen Frauen e.V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen
Kuller Straße 2
Tel.: 22 47 009

GTSV 1869 - Gräfrather
Turn- und Sportverein
Beethovenstr. 55
Tel.: 59 25 61

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Integrations- und Kulturverein Solingen Mitte e.V. (IKV)
Konrad-Adenauer-Straße 22
Tel.: 22 44 163

Internationaler Bund
Am Neumarkt 50A
Tel.: 382 12961

Kommunales Integrationszentrum Solingen
Friedrichstraße 46
Tel.: 29 02 225

Mehr-Generationen-Haus
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Mieterbund Solingen
Kasernenstraße 15
Tel.: 170 58

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514
MJust-in-sky@gmx.de

Proberaumhaus „Monkeys“
AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen
Konrad-Adenauer-Str. 98
Tel.: 59 44 82 36
monkeys@awo-aqua.de

Quartiersmanagement und Stadtteilbüro Nordstadt
Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 88 07 32 60

Rollhaus -
Skate- und Jugendtreff
Konrad-Adenauer-Str. 8
Tel.: 22 16 14 9

Solinger Arbeitslosenzentrum (SALZ), Kuller Straße 4 - 6
Tel.: Tel.: 88 07 32 60

Solinger Kaufhaus (Sozialkaufhaus)
Schlagbaumer Straße 12
Telefon: 0212 31 94 08

Solinger Tafel e.V.
Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Tel. 20 48 20

VdK Sozialverband
Konrad-Adenauer-Str. 9
Tel. 88 99 91 75

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 22 65 76 01

Walter-Bremer-Institut
Staatl. anerkannte Lehranstalt für PTA, Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

Dein Ökoplus. Jetzt mit Ökostrom Wälder schützen!

Infos unter: www.stadtwerke-solingen.de/oekoplus

